

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 125.

Neuenbürg, Freitag den 6. August 1909.

67. Jahrgang.

Die Weiterfahrt des Z II nach Köln.

Frankfurt, 5. August, 5.36 morg. Graf Zeppelin hat heute früh 4.40 die Weiterfahrt nach Köln wieder angetreten.

Köln a. Rhein, 5. Aug. Das Luftschiff erschien, nachdem es einen Abstecher in der Richtung auf Düren unternommen hatte, um 1/10 Uhr über der Stadt Köln, freute längere Zeit im Sonnenschein und landete um 1/12 Uhr glatt bei der neuen Ballonhalle.

Köln, 5. Aug. Zeppelin hat nun doch seine frühere Absicht, über Düren nach Köln zu fahren, wahr gemacht. Nachdem er die Bahner Geide umkreist und dort mehrere Exkursionen ausgeführt hatte, änderte er plötzlich seinen Kurs und fuhr nach Düren, von wo ihm auch seinerzeit eine Million Zeppelinspende zuzuging. Der Graf wollte sich dankbar erweisen und präferierte sich deshalb der Dürener Bürgererschaft auf dem Fluge nach Köln.

Köln, 5. August. Das Luftschiff Z II war 11 Uhr 45 Min. in der Halle. Nachdem der Ballon von Westen kommend in ruhiger Fahrt den Rhein überflogen und mehrfach den Dom umkreist hatte, hielt Graf Zeppelin unter dem Glockengeläute und unter dem Jubel einer vieltausendköpfigen Menschenmenge seinen Einzug in die Metropole des Rheinlandes. Der Graf führte einige interessante Experimente über der Stadt aus. Dann nahm das Luftschiff seinen Weg nach der Landungshalle in Bickendorf. Der Graf wurde in der herzlichsten Weise begrüßt und von einigen Offizieren umarmt, als er dem Luftschiff entstieg, das heute seine erfolgreiche Fahrt beendet hat. In der Halle begrüßte als erster der Gouverneur der Festung Köln, Frhr. v. Sperling, den Grafen, indem er für die zähe Ausdauer des Grafen und dafür, daß er selbst das Luftschiff hieher gebracht habe, den Dank aussprach. Im Namen der Festung übernahm er das Luftschiff für die Militärbehörde mit einem dreifachen Hurra auf den Grafen Zeppelin, in das das Publikum begeistert einfiel! Der Kaiser wurde von der glücklich erfolgten Landung telegraphisch in Kenntnis gesetzt. Die Militärbehörden veranstalteten zu Ehren Zeppelins ein Festmahl. — Um 10 Uhr verabschiedete sich der Graf, um die Rückreise nach Friedrichshafen anzutreten.

Frankfurt a. M., 5. August. Das Luftschiff „Z II“ wird, wie die „Frl. Ztg.“ hört, von Köln aus vorerst keine Fahrten unternehmen. Das Luftschiff soll entleert, demontiert und in der Militär-Luftschiffhalle untergebracht werden. Die Mitarbeiter des Grafen Zeppelin, Ingenieure und Monteurs kehren bald nach Friedrichshafen zurück, um ihre Arbeitskraft dem neuen „Z III“ zuzuwenden, der in etwa drei Wochen soweit fertiggestellt ist, um seine Reisen anzutreten.

Kundschau.

Frankfurt, 5. Aug. Inzwischen sind auch die Vorbereitungen zum Aufstiege des Parseval II getroffen. Nachdem die Gondel an dem Ballon angebracht ist, wird er voraussichtlich am Montag seinen ersten Aufstieg unternehmen. Zunächst wird eine Probefahrt ohne Passagiere ausgeführt werden, an die sich dann Passagierfahrten anschließen sollen. Es liegen zahlreiche Meldungen von Privatpersonen vor, die sich an der Fahrt beteiligen wollen. Der Preis einer vier- bis fünfständigen Fahrt beträgt 200 Mk. Die Fahrten werden hauptsächlich an die Badeorte der Umgegend von Frankfurt gehen.

Leipzig, 5. Aug. Heute früh um 4 Uhr ist von Bitterfeld aus Major Groß mit seinem Luftschiff aufgestiegen, um nach Frankfurt zu fahren. Nach dem letzten Telegramm hat er Weisensfels passiert. — Das Großschiff Luftschiff wendete in Apolda und fuhr wieder nach Berlin zurück.

Berlin, 4. Aug. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg kehrt erst im Laufe des morgigen Tages vom Hoflager des Kaisers aus Swinemünde hieher zurück. Heute vormittag erstattete er dem Kaiser einen längeren Vortrag, worauf der Monarch den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts entgegennahm.

Cowes, 4. Aug. König Eduard und Kaiser Nikolaus gingen an einer einsamen Stelle an Land und begaben sich nachmittags im Automobil nach Osborne.

Am Dienstag abend hat auf der russischen Kaiserjacht in Cowes ein Prunkmahl zu 45 Gedecken stattgefunden. Reden wurden nicht gehalten, sondern die Souveräne beschränkten sich darauf, sich gegenseitig zuzutrinken.

Cowes, 5. Aug. Die russischen Majestäten und die kaiserliche Familie sind an Bord des „Standart“ um 3.40 Uhr nachmittags unter Geschützsalut in See gegangen.

Konstantinopel, 5. Aug. Gestern wurde im Ministerrat beschlossen, das Ergebnis der Unterhandlungen der Mächte in der Kretafrage 4 Tage abzuwarten. Sollten sie ungünstig ausfallen, so wird eine Note nach Griechenland gesandt werden mit der Forderung, die griechischen Offiziere der kretischen Militz zurückzurufen.

Nach einer eingetroffenen Meldung des „Imparcial“ aus Melilla haben die Pioniere die von den Rifstabskuten zerstörte Bahnstrecke vollständig wieder hergestellt. Weiter wurde demselben Blatt gemeldet: Als General Marina nur von einigen Offizieren begleitet die Vorposten besichtigte, wurde er von den Mauren, die sich in den Schluchten von Sidi-Moussa verborgen hatten, heftig beschossen. Ein Offizier ist gefallen, 6 Soldaten sind verwundet worden.

Madrid, 4. Aug. Nach amtlichen Meldungen hat sich der nächtliche Angriff der Mauren vor Melilla gegen ein im Bau befindliches Blockhaus gerichtet. Die Mauren haben große Verluste erlitten.

Paris, 5. Aug. Das größte Tauchboot der Welt, „Archimedes“, mit einer Wasserverdrängung von 800 Tonnen lief in Cherbourg vom Stapel.

Rom, 4. Aug. Der Dampfer „Islanda“, mit Post nach Stuluri unterwegs, ist bei Daraghati von Banditen beschossen worden. Drei Mann der Besatzung wurden verwundet.

Petersburg, 5. August. Seit gestern sind 28 Neuerkrankungen und 12 Todesfälle an Cholera vorgekommen. Die Gesamtzahl der Kranken beträgt 478.

London, 3. August. Die Vickers-Maxim Compagnie, die in Barrow ein Luftschiff baut, hat dafür einen Schuppen von 600 Fuß Länge und 100 Fuß Breite errichtet, der sich gegen die See öffnet.

Der russische Militärballon „Uischebno“ ist bei seinem Aufstieg am Mittwoch in St. Petersburg verunglückt; die Hülle ist geplatzt; 2 Schraubenflügel sind abgebrochen.

Amerika ist der erste Staat, der die Flugmaschine praktisch im Heere einführen will. Die Regierung kaufte ein größeres Gelände an, auf dem Wilbur Wright Offiziere in der Handhabung seines Aeroplans unterweisen soll.

Der amerikanische Patentvertrag mit Deutschland ist vom Präsidenten Taft unterzeichnet worden und tritt sofort in Kraft.

Berlin, 4. August. Aus Stockholm wird gemeldet: Der Generalstreik hat heute begonnen. Die Zahl der Streikenden beträgt ungefähr 250.000, wovon 30.000 aus Stockholm entfallen. Das Eisenbahnpersonal streikt nicht, dagegen sind die Arbeiter der Wasserleitung, des Beleuchtungs- und des Abfuhrwesens wie der Straßenbahnen in den Ausstand getreten. Bis jetzt ist alles ruhig.

Stockholm, 4. August. Die hiesigen Eisenbahnbeamten haben heute die Arbeit niedergelegt. Die Zahl der Reisenden in Stockholm ist augenblicklich die geringste seit Jahren. Die Touristen haben die Stadt verlassen. Der Straßenbahnverkehr und der Droschkenverkehr ist eingestellt. Ein ununterbrochener Menschenstrom besuchte in den letzten Tagen die Waffenhandlungen. Die Banken laufen massenhaft Revolver. Die Gasanstalten und Elektrizitätswerke werden militärisch bewacht. Der Vorstand des Landessekretariats (der Organisation der Arbeiter) erklärte, auch die Arbeiter dieser Betriebe würden streiken, falls das Militär nicht zurückgezogen würde.

Die Wirkungen der erhöhten Tabaksteuer haben sich in Massenentlassungen in den meisten großen Betrieben der Tabakindustrie geltend gemacht. In einer Versammlung der Tabakarbeiter wurde beschlossen, bei den Fabrikanten vorstellig zu werden, daß mit den Arbeiterentlassungen eingehalten und dafür lieber eine Verkürzung der Arbeitszeit vorgenommen wird. Die Tabakarbeiter haben kein Interesse daran dafür zu sorgen, daß die überflüssigen Arbeiter auf die Straße gesetzt werden, obwohl diese dann die gesetzliche Unterstützung verlangen können, sondern sie halten es für gerechtfertigter, wenn die infolge der Steuererhöhung notwendige Produktionsverminderung auf alle Arbeiter gleichmäßig verteilt wird. Wo das nicht geschieht, sollen die Entlassenen sofort die nötigen Schritte tun, um die gesetzliche Unterstützung zu erlangen.

Ein Lob Deutschlands aus Polenmunde gehört jedenfalls zu den größten Seltenheiten. Bei der Erörterung des in russisch-Polen zurzeit ernsthaft besprochenen Gedankens, das deutsche Reich sollte für acht Milliarden dem russischen Reich sein Polentum ablaufen, schreibt ein „polnischer Patriot“: „Wäre es denn wirklich so schlimm für uns, wenn wir zum Deutschen Reich gehörten? Schlimm, wenn wir der tüchtigsten Bevölkerung der Welt angegliedert worden wären? Ich denke, wir Polen können nur gewinnen dabei. Wir hätten mustergültige Schulen, hätten Press- und Versammlungsfreiheit! Unsere Universität wäre nicht, was sie jetzt ist, ein von Beamten regiertes Institut, sondern sie wäre wie die Straßburger z. B., d. h. eine der besten Deutschlands. Wir, die wir unter der russischen Knute leiden, wir können bei einem solchen Tausch nur gewinnen. Denn außer den Freiheiten, die wir dort genießen, hätten wir noch Gelegenheit zu lernen und wieder zu lernen, wie ein fleißiges, tüchtiges, gebildetes Volk in kurzen 30 Jahren es zu einem in der Geschichte beispiellosen Aufschwung auf allen Gebieten menschlicher Betätigung hat bringen können.“ — Ob nicht viele Polen im stillen so denken?

München, 4. Aug. Im Hauptzollamt wurden Diebstahle entdeckt.

Oppenheim a. Rh., 4. Aug. Heute nachmittags um 4 1/2 Uhr wurde ein Zeppelin-Denkmal auf dem sogenannten „Kornsand“ im Kreise Groß-Ottau am rechten Rheinufer bei Oppenheim an der Stelle, wo Graf Zeppelin am 4. August 1908 auf seiner großen Fernfahrt seine erste Landung vornahm, eingeweiht. Das Zeppelin-Denkmal ist auf Kosten des Staates errichtet.

Aus Rügenwalde an der Ostsee wird gemeldet: Vor dem Birkstrand sind 3 Fischerboote mit 12 Insassen im Sturm gekentert. Zwei der verunglückten Boote wurden an den Strand getrieben, während das dritte noch nicht geborgen werden konnte. Die 12 Insassen scheinen sämtlich ertrunken zu sein.

Der 32 Jahre alte Obsthändler Oskar Arnold in Berlin zog seit 12 Jahren mit einem Hundewagen umher, um seine Ware feilzubieten. Seit langer Zeit besaß er einen schwarzen Zughund. Mit diesem Hund kam er abends in eine Schankwirtschaft in der Hermannstraße. Dort starb er plötzlich am Herzschlag. Sofort übernahm der Hund die Toten-

wache. Nur mit großer Mühe gelang es dem Arzte an den Körper heranzukommen, um Wiederbelebungsversuche zu machen. Um die Leiche wegbringen zu können, mußte man erst die Braut des Verstorbenen holen. Diese überredete den treuen Hund mit vieler Mühe, ihr zu folgen und seinen toten Herrn zu verlassen. Die Leiche wurde darauf noch in der Nacht nach dem Schauhaufe gebracht.

Württemberg.

Stuttgart, 4. August. In der fortgesetzten Beratung der abweichenden Beschlüsse der Ersten Kammer zur Volksschulnovelle befaßte sich heute die Zweite Kammer zunächst mit der Frage der Geschäftsführung und des Vorstehes im Ortsschulrat. Das Haus mußte eine Anzahl von Anträgen über sie ergehen lassen, aus denen nur der gefaßte Beschluß hervorgehoben sein möge. Auf Grund von vier namentlichen Abstimmungen wurde entsprechend einem Antrag Löchner nebst einer von Hildenbrand beantragten Aenderung mit 63 gegen 26 Stimmen des Zentrums und des Abg. Mülling folgendes beschlossen: „Die Geschäfte des Ortsschulrates werden 1) in Gemeinden mit 1—6klassigen Schulen von dem Ortsgeistlichen und dem Ortsvorsteher, 2) in Gemeinden mit 7- und mehrklassigen Schulen von dem Ortsvorsteher und dem Schulvorstand, oder, wo mehrere Schulvorstände dem Ortsschulrat angehören, von dem Dienstältesten geleitet.“ Längere Erörterungen knüpften sich an eine Resolution, wonach die Auswahl der Bezirksschulaufsesser nach der Tüchtigkeit erfolgen soll. Gröber (Z.) bezeichnete diese Resolution als etwas Selbstverständliches. Ihre Annahme wäre ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung. Man macht sich mit ihr lächerlich. Demgegenüber wurde besonders von Hausmann betont, die Resolution solle nur einer solchen der Ersten Kammer widersprechen, wonach bei der Berufung der geistliche und konfessionelle Charakter der Schule gewahrt bleiben soll. Minister v. Fleischhauer erklärte, daß Hausmann der Resolution des andern Hauses eine falsche Auslegung gegeben habe. Die Resolution wurde mit 48 Stimmen bei 40 Enthaltungen angenommen. Bezüglich der Ortsschulbehörden wurde mit 48 gegen 41 Stimmen bei einer Enthaltung dem Beschluß des andern Hauses (evangelische Ortsbehörde und katholischer Kirchenrat) nebst einem Antrag Dieber zugestimmt, wonach der Minister zur Beratung und Beschlußfassung über allgemeine Angelegenheiten der Volksschule beide Oberschulbehörden zu gemeinsamen Sitzungen zusammenrufen kann. — Art. 84 betr. die Leitung des Religionsunterrichts durch die Ortskirchenbehörden, der früher vom Hause abgelehnt worden war, wurde nach teilweise sehr erregter parteipolitischer Debatte mit 47 gegen 40 Stimmen des Zentrums und der Sozialdemokratie angenommen, ebenso mit 60 gegen 26 Stimmen eine Resolution, wonach die Visitation des Religionsunterrichts nicht von dem Ortsgeistlichen, sondern von einem Bezirksgeistlichen erfolgen soll. Die Schlussabstimmung findet erst später statt.

Stuttgart, 5. Aug. Der Zweiten Kammer ging heute Donnerstag ein dringlicher Antrag der Volkspartei zu, worin die Regierung gebeten wird, mit Rücksicht auf die Verzögerung der ganzen Ernte, sowie auf die durch die Einberufung der Reservisten drohende Leutenot eine Verschiebung der bevorstehenden Kaisermandver anzuregen. Das Haus bejahte die Dringlichkeitsfrage mit Zweidrittel-Mehrheit.

Stuttgart, 4. Aug. Im Charlottenhof fand heute abend eine zahlreich besuchte Versammlung von Zigarren-, Tabak- und Kolonialwarenhändlern statt zwecks Festsetzung der neuen durch das Tabaksteuergesetz bedingten erhöhten Verkaufspreise. Die Fünf-, Sechs- und Sieben-Pfennig-Zigarren werden nur je einen Pfennig, die Acht- und Zehn-Pfennig-Zigarren um je zwei Pfennig, die Zwölf-Pfennig-Zigarren um drei Pfennig im Preis erhöht. Durch Plakate soll das Publikum darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Erhöhung der Verkaufspreise für Zigarren, Tabak, Kau- und Schnupstabak am 16. August in Kraft tritt. Die bisher übliche Abrundung der Preise, z. B. daß 6 Stück 7 Pfg. Zigarren für 40 Pfg. verabsolgt wurden und alle Gratiszugaben fallen weg. Zum Schluß verpflichteten sich die anwesenden Detailhändler durch einstimmige Annahme einer Resolution, die vom 16. August zu entrichtende Nachsteuer auf ausländische Zigarren auf die Kundschaft abzuwälzen.

Stuttgart, 5. Aug. An dem Aufbau der 8 Tribünen, die für die Zuschauer während der Kaiserparade bestimmt sind, wird eifrig gearbeitet. Insgesamt können 5800 Zuschauer Platz finden.

Die Nachfrage nach Karten ist eine äußerst rege. Vom nächsten Montag ab können Tribünenkarten im Vorverkauf bei Hofbuchhändler Wildt, Königstraße gelöst werden.

Stuttgart, 5. Aug. Bei der Versteigerung der Plätze für Wirtschafts- und Champagnerbuden über das diesjährige Volksfest erlöste die Stadtgemeinde für 37 Plätze Mk. 15 800. Vier Angebote wurden nicht genehmigt.

Am letzten Mittwoch den 4. August war ein Jahr vergangen, seitdem Graf Zeppelin seine glänzende Fernfahrt an den Rhein ausführte, nach der Tags darauf die schwere Katastrophe von Echterdingen über den Grafen Zeppelin hereinbrach. Und doch sollte diese Katastrophe zu seinem Glück werden. Denn eine nationale Begeisterung fuhr durch das Land, wie sie seit 1870 nicht mehr erlebt wurde. Ganz Deutschland erhob sich in edlem Wettstreit, dem kühnen Grafen zu helfen und in wenig Wochen konnten ihm über 6 Millionen Mark ausgehändigt werden mit der Bestimmung, nun seine Pläne zu verwirklichen. Was seither erreicht wurde, ist allen bekannt. Bis in die fernsten Zeiten wird man singen und sagen von dem kühnen Bezwinger der Lüfte, den kein Mißerfolg, kein Schicksalsschlag zu beugen vermochte. Davon geben auch die wechselvollen Ereignisse der letzten Tage in Frankfurt Zeugnis. Möge der tapfere Graf auch weiterhin von Sieg zu Sieg, von Erfolg zu Erfolg schreiten!

Mittelbiberach, 4. Aug. Die Entschädigung für den anlässlich des Aufenthalts des Reichsluftschiffs auf der Markung Mittelbiberach angerichteten Schaden ist am letzten Samstag festgesetzt worden. Die Betroffenen erhalten die Summe von 4000 Mk. Sie sind damit voll zufrieden. Anzuerkennen ist, daß nicht nur die Besitzer der Grundstücke in der Nähe der Niedergangsstelle, sondern überhaupt jedermann, der irgendwie geschädigt worden ist, darunter auch die ärmeren Leute, die das Gras der Feldwege gepachtet hatten, schadlos gehalten werden.

Untertürkheim, 4. Aug. König Ferdinand von Bulgarien und Kronprinz Boris nebst Begleitung besuchten gestern vormittag und nachmittag infognito die Daimlerwerke in Untertürkheim, um persönlich nach dem Stand der Arbeiten an einem für den König bestellten Mercedeswagen zu sehen. Der Monarch besichtigte unter Führung des Hrn. Direktors A. Daimler sehr eingehend die einzelnen Werkstätten und interessierte sich sowohl für den Fabrikationsgang der Automobile als auch für die Arbeitsweise der einzelnen Maschinen. Erst am Abend verließen die königlichen Gäste die Fabrik, um unmittelbar mit der Bahn wegzufahren.

Herrenberg, 4. Aug. Die Teilstrecke Herrenberg-Bfäffingen der Eisenbahnlinie Tübingen-Herrenberg wird am 10. evtl. 12. August von der Kgl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen kommissarisch übernommen werden. Die Inbetriebsetzung der Bahn wird einige Tage später erfolgen.

Geislingen, 4. Aug. Wie man erfährt, ist der Einbrecher von Kuchen, der sich letzten Sonntag nachmittag einen Griff in die Gemeindekasse erlaubte und sie um ca. 7000 Mk. erleichterte und damit das Weite suchte, in Würzburg in Begleitung einer Dame verhaftet worden. In seinem Besitze befanden sich noch 6000 Mk. Der Dieb, namens Stahl, ist ein Schwager des dortigen Gemeindepfleger, 21 Jahre alt und in letzter Zeit in Stuttgart beschäftigt.

Beigheim, 4. Aug. Heute nacht wurde im hiesigen Postamt eingebrochen. Gestohlen wurden mehr als 2600 Mk., darunter für 700 Mk. Briefmarken.

Beigheim, 4. Aug. Ueber den Einbruchdiebstahl im Postamt wird weiter berichtet, daß die Diebe auch den Kassenschrank fortzuschaffen versuchten, dabei aber gestört wurden, worauf sie unter Zurücklassung ihrer Werkzeuge entflohen. Sie kamen indessen nicht weit, sondern wurden bereits heute in Zuffenhausen verhaftet. Wie es scheint, handelt es sich um vier Einbrecher, drei davon sind Feuerbacher Weispuzer, bei denen auch der größte Teil des Raubes gefunden wurde, während man annimmt, daß der Rest sich in den Händen des bis jetzt unbekanntem vierten Diebes befindet.

Beigheim, 4. Aug. Die Kirchengemeinde hat einen Ertrag geliefert, wie seit vielen Jahren nicht mehr. Allein der hiesigen Station wurden 11 000 Körbe im Gesamtgewicht von 250 000 Kilogramm eingeliefert. Nimmt man als Durchschnittsertrag 7 J an, so ergibt es den schönen Betrag von 35 000 Mark.

Waiblingen a. G., 2. August. Ein schlechtes Geschäft machte dieser Tage im benachbarten Schü-

lingen ein Kanarienzüchter. Derselbe bot seine guten Sänger zu 8 Mk. an, während ihm Liebhaber 7 Mk. zahlen wollten. Von dritter Seite wurde ihm per Kubikmeter 1000 Mk. geboten, worauf er rasch einging. Sein Gesicht aber wurde sehr lange, als er auf Grund sachmännischer Berechnung 12 J als Kaufpreis erhielt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Zum Stadtoitar in Neuenbürg ist der seitherige Pfarrverweiser in Bickelsberg, Johannes Stübler aus Stuttgart, bestellt worden.

* Neuenbürg, 6. Aug. In diesen Tagen verläßt uns nach mehr als 2jähriger, erprießlicher Tätigkeit Hr. Stadtoitar Schlipf, um seine neue Stelle in Bickelsberg am Fuß der schwäb. Alb anzutreten, wo er, des unstillen Wanderns müde, als wohlbestallter Pfarrherr nun seinen Fuß zu dauerndem Aufenthalt niedersehen darf. Aber auch hier im Enztal hat sich der Scheidende wohl und heimisch gefühlt, und nicht ohne leise Sehnsucht zieht er, wie uns sein hübsches Abschiedsgebidt im „Enztäler“ gezeigt hat, aus dem grünen Tal mit seinem stillen Waldbesrieden fort. Und wie er selbst sich mehr und mehr unter uns heimisch gefühlt hat, so hat er sich auch in den Herzen namentlich der heranwachsenden Jugend, an welcher er so gerne mit rüstiger Kraft gewirkt hat, ein dauerndes Andenken geschaffen. Er ist es gewesen, der es als vielseitiger Mann verstanden hat, das Interesse seiner „Jünglinge“ auf die verschiedenste Art in Anspruch zu nehmen; so hat er, um von anderem zu schweigen, seine jungen Leute vor allem für die edle Tonkunst zu begeistern gewußt, und als Frucht seiner Bestrebungen haben wir heute hier einen Posaunenchor, der sich überall hören lassen kann. Neben seiner amtlichen Tätigkeit im engeren Sinn, der wir durch die lichtvollen, geistreichen Ausführungen wertvolle Anregung und Förderung verdanken, hat sich der Scheidende als gerne und willig dienendes Glied auch sonst im öffentlichen Leben, sei es durch Vorträge, sei es durch musikalische Darbietungen betätigt, und warmer Dank für all das Geleistete, wie auch die besten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen begleiten ihn an seinen neuen Wirkungsort.

Eingefandt. Bei dem am 1. und 2. August in Heilbronn abgehaltenen Turnfest des schwäbischen XI. Turnkreises hat sich auch der Unt. Schwarzwaldgau mit 13 Vereinen und 310 Turnern beteiligt. Einige Herren der Gauleitung waren schon Samstag früh weggefahren und hatten dafür das Glück, den Zeppelin II auf seiner Fahrt nach Frankfurt über Heilbronn wegziehen zu sehen. Ein großer Fortschritt gegen das letzte Fest ist im Vereinswettturnen unbestreitbar zu verzeichnen. Gestern haben in Gruppe I Vereine mit über 500 Mitgliedern 8 Vereine, in Gruppe II 250—500 Mitglieder 48 Vereine, in Gruppe III Vereine unter 200 Mitglieder 174 Vereine. Die Wertung war diesmal eine vollständig neue. Es konnten Preise I., II. und III. Klasse errungen werden und um Reibereien, wie sie sonst bei allen Preisturnen und Singen üblich sind, vorzubeugen, werden die Preise leicht mehr als erster Preis I. Klasse usw. verlesen, sondern es wird verkündigt: Preise I. Klasse erhalten folgende Vereine — die Reihenfolge richtet sich dann darnach, wie viele Teilnehmer die Riege gehabt hat. Der Festzug, der sich Sonntag nachmittag in flottem Tempo durch die Stadt bewegte, stellte an die Ausdauer der Zuschauer eine große Anforderung, brauchte er doch 1 1/2 Stunden zum Vorbeimarsch. Die Massenübungen auf dem Festplatz machten einen geradezu überwältigenden Eindruck, waren doch annähernd 4000 Turner angetreten, die vier Gruppen durchturnten und zwar zuerst nach Kommando, dann im Gleichschritt und dann mit Musikbegleitung. Spiele und Sondervorführungen füllten die Zeit bis zum Dunkelwerden aus und abends sorgten die Musikkapellen dafür, daß die Jugend beim Tanze auf ihre Rechnung kam. Auch der Heilbronner scheint seine Wirkung in reichem Maße getan zu haben; um 2 Uhr noch war die Stadt voll Gesang und überschäumender Lustigkeit. Montag morgen 6 Uhr traten dann 303 Turner zum Sechskampf, 835 zum Fünfkampf und 72 zum Ringen an. Von unseren Vereinen erhielten Preise I. Klasse die Vereine von Birkenfeld (24 Teilnehmer), Engelsbrand (15), Schwann (10), Conweiler (8), Waldrennack (8); Preise II. Klasse: Böfen (27), Neuenbürg (16), Arnbach (13), Gräfenhausen (12), Dennach (10), Calmbach (9), Obernhausen (9) und Niebelsbach (8). Auch im Einzelwettturnen können wir erfreulicherweise uns eines schönen Erfolges rühmen,

errang doch Ernst Sargang-Neubach im Fünfkampf den 8., B. Stoll-Waldrennack den 34. und C. Benz-Gräfenhausen den 39. Rang. — Die meisten unserer Turner benützten den Montag nachmittag zu einem Ausflug auf die Weibertreu und abends brachte sie ein Extrazug wohlbehalten nach Hause. Gar manchem wird das Fest eine liebe, schöne Erinnerung bleiben und auch Stoff zu erneuter turnerischer Arbeit haben wohl alle in Fälle mitgenommen.

Neuenbürg, 5. Aug. In den letzten Nächten wurden im Bezirk zwei freche Einbruchsdiebstähle verübt. In Schömberg wurde in der Bäckerei Lörcher eingebrochen und dem Gehilfen seine ganzen Ersparnisse und in Salmbach dem Löwenwirt eine wertvolle goldene Uhr mit Kette gestohlen. Beim Einbruch in einer anderen Wirtschaft in Salmbach wurde der Dieb verschreckt.

Pforzheim, 4. Aug. In dem Hause Bleichstraße 50 wurden einer Dame verschiedene wertvolle Schmucksachen gestohlen, eine goldene Damenuhr und Kette mit Perlen, ferner zwei Dameninge mit Brillanten, Saphiren und Rubinen, sowie eine Brillantbroche und ein Anhänger mit großem Rubin und kleinen Tropfenperlen. Als Täterin kommt in Verdacht, die bei der Bestohlenen bedienstet gewesene Theresie Wimmer von Hof, die flüchtig ist.

Neuenbürg, 2. Aug. Nummer 7 der Württ. Schwarzwaldvereinsblätter ist überaus reichhaltig und bringt in Wort und Bild viele Anregung. „Die internationale Motorlastwagen-Konkurrenz im Calwer Tal“ beschreibt Karl Zälle-Calw, „auf den Jahrmart in Neuweiler“ führt uns noch einmal Karl Blumenthal; die gelungenen Bilder sind eine besonders willkommene Beigabe. Ueber den „heiteren Förster vom Schwarzwald“ weiß G. A. Volz in Heilbronn manch lustiges Stückchen zu erzählen. „Das neue Kurhaus Albeck bei Sulz a. N.“ führt uns Schullehrer Schöpfer in Sulz a. N. vor Augen. Das 1908 im Heimatsstil erbaute Kurhaus wurde am 18. Mai d. J. eingeweiht und ist zur Aufnahme von 50 Kindern und 20 Erwachsenen eingerichtet. „Was in den Jahren 1555—1596 in und um den Schwarzwald Merkwürdiges passiert ist“, erzählt dem nachdenklichen Leser Hofrat Th. Schön. In der Rubrik „Verschiedenes“ werden interessante Notizen über das „Bad Teinach“, die „Einweihung einer Schutzhütte mit Aussichtsturm auf dem Altenberg“ 564 Meter und „von der Teufelsmühle“ zur Kenntnis gebracht. „Aus den Bezirksvereinen“ seien die Mitteilungen des Bezirksvereins Pfalzgrafenweiler und Stuttgart hervorgehoben, letztere deshalb, weil die Stuttgarter Freunde ihren Ausflug ins Dornstetter Revier und Gasthaus zum Bahnhof machten.

Wir möchten die werten Lustfurgäste auf den Verein aufmerksam machen und zu zahlreichem Beitritt freundlichst gebeten haben.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 6 Uhr** aufgegeben werden.

Telegramm an den „Enztäler“.

Stuttgart, 6. Aug. Die Zweite Kammer hat den Dringlichkeitsantrag der Volkspartei, die R. Staatsregierung um ihre Vermittlung zur Hinausschiebung der Manöver mit Rücksicht auf die späte Ernte zu ersuchen, mit 51 gegen 32 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen, obgleich Kriegsminister v. Marchtaler erklärte, er könne wegen des ohnehin späten Termins der Manöver kein Entgegenkommen in Aussicht stellen. — Ferner hat die Zweite Kammer in der Schlussabstimmung zur Volkschulnovelle entsprechend den vom Hause gefassten Beschlüssen mit 62 gegen 25 Stimmen des Zentrums angenommen.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Berleihung des Feuerwehrdienstehrenzeichens.

Durch Entschliesung des R. Ministeriums des Innern vom 3. Juli ds. Js. ist den nachgenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr zu Neuenbürg das **Ehrenzeichen** für langjährige, treu geleistete Dienste in der Feuerwehr verliehen worden:

- | | |
|--|-----------|
| 1. Hais Karl , Senfenschmied, | Neuenbürg |
| 2. Kienzle Johann Georg , Wirt, | " |
| 3. Andler Karl , Schneidermeister, | " |
| 4. Müller Karl , Senfenschmied, | " |
| 5. Pfister Karl Gustav , Kaufmann, | " |
| 6. Seeger Christian Friedrich , Armenhausverwalter, | " |

Den 30. Juli 1909.

Oberamtmann Hornung.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Wegen des **Feuerwehreffestes** beginnt **nächsten Sonntag den 8. August ds. Js.** der **Vormittagsgottesdienst um 9 Uhr,** der **Nachmittagsgottesdienst um 1 Uhr.**

Dies wird auf Grund des § 12 der R. Verordnung vom 22. Mai 1895 hiemit bekannt gegeben.

Den 5. August 1909.

Ortspolizeibehörde.
Stirn.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Mit oberamtlicher Genehmigung darf **am nächsten Sonntag den 8. August ds. Js.** die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im **Handelsgewerbe** und zwar in sämtlichen offenen Verkaufsstellen und damit auch der Gewerbebetrieb in letzteren in der Zeit **von 8—9 Uhr vormittags und von 11—6 Uhr nachmittags** stattfinden.

Den 5. August 1909.

Ortspolizeibehörde.
Stirn.

A. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung, betr. Oberfeuerhau.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß Stadtbaumeister **Stribel** in Neuenbürg, welcher zum Oberfeuerhauer für den Oberamtsbezirk Neuenbürg mit Ausnahme der Gemeinden **Bernbach, Döbel, Herrenalb, Loffenau, Neusatz** und **Notensol** gewählt wurde, seinen **Dienst** als Oberfeuerhauer **angetreten** hat.

Die Oberfeuerhau in den letztgenannten Gemeinden wird nach wie vor von Stadtbaumeister **Schnaitmann** in **Herrenalb** wahrgenommen.

Den 3. August 1909.

Oberamtmann Hornung.

R. Forstamt Calmbach.

Weg-Sperre.

Der **Schloßloppweg** im Staatswald **Eiberg, vom Kreuzsteinweg** abwärts, ist vom **9. ds. Mts.** ab wegen Wegbauarbeiten

gesperrt.

R. Forstamt Hoffelt.
Post Teinach.

Nadelstammholz-Verkauf

— Submission —

am **Mittwoch den 18. August,** vormittags **10 Uhr** auf der Forstamtskanzlei aus **Hut Nischberg** Abt. II, 37, 38 (im Kälbertal):

Tannen und Fichten: **2034 St. Laugholz** mit Jm.: **43 III., 150 IV., 230 V., 117 VI. Kl.; 14 St. Sägholz** mit Jm.: **2 I., 4 II., 3 III. Kl.**

Die Submissions-Bedingungen sind in den Losverzeichnissen und Schwarzwälderlisten enthalten. Das Forstamt versendet Losverzeichnisse unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen **Bezahlung.**

Iggelsloch.

Die hies. Gemeinde hat einen entbehrlichen

Dauerbrandofen,

welcher 2 Jahre im Gebrauch gestanden ist und einen größeren

Säulenofen

zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 5. August 1909.

Schultheißenamt.
Berich.

Suche zum 15. August nach **Reh** ein tüchtiges

Zimmermädchen

das gut nähen und bügeln kann. Offerte erbeten an

Frau Dr. Levi,
Hotel Falkenstein, Herrenalb.

Der Bezirksrat des Oberamtsbezirks Neuenbürg.

Die in diesem Monat abzuhaltende **ordentliche Sitzung** findet

am Mittwoch den 11. ds. Mts., vorm. 8 Uhr statt.

Den 2. August 1909.

Oberamtmann Hornung.

Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg. 1859-1909

Einladung zur Feier unseres 50jähr. Jubiläums am Sonntag den 8. August ds. Js.

:: Programm ::

Samstag den 7. August ds. Js.
Abends 8 Uhr: Zapfenstreich mit darauffolgendem Bankett im Gasthof zum „Bären“ und Verleihung der Ehrenzeichen und Diplome an die Jubilare.

Sonntag den 8. August ds. Js.
Vormittags 6 Uhr: Tagwache mit Hülfsdiensten.
von 8 an: Empfang der Festgäste.
Vormittags 11: Korpsübung.
Mittags 12: Mittagessen in versch. Gasthöfen.
Nachmittags 2: Aufstellung des Festzugs in der Bahnhofstraße, Festzug durch die Stadt auf den Festplatz (Rasenplatz). — Nach Ankunft dabeilbst Begrüßungsansprache durch Hrn. Stadtschultheiß Stirn. — Darauf Festrede durch Oberamtspfleger Kamerad Kübler. — Konzert und Volkabelustigung.

Abends 8: Bankett und Tanz im Gasthaus zum „Anker“.
Einstritt zum Festbankett im „Anker“ für Nichtfeuerwehrleute Mk. 2.—.

Montag den 9. August ds. Js.
Vormittags 10 Uhr: Bei günstigem Wetter Spaziergang durchs Schloßwäldle mit anschließendem Frühstücken in der Restauration „Gintacht“.
Nachmittags 2: Kinderfestzug nach dem Rasenplatz und dabeilbst Volkabelustigung.

Die verehel. Einwohnerschaft wird höflichst um Besorgung und Ausschmückung der Häuser gebeten.

Der Festausschuß.

Dennach.
Stammholz-Verkauf

am Montag den 9. August ds. Jrs.,
vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus aus Abr. Rufenloch (bei der Pflanzschule):

1 St. eichenes Stammholz V. Kl. mit 0,38 Jm.,
258 „ tannenes Stammholz L.—VI. Kl. mit 382,42 Jm.;

ferner:

14 St. Bauftangen II. Kl.,
3 „ Ausschüftangen.

Den 31. Juli 1909.

Schultheißenamt.
Neuweiler.

Hermes-Cordial

unter Kontrolle des Direktors des städtischen Untersuchungsamtes
Hrn. Dr. Benz in Heilbronn, sowie des Allg. Deutschen Zentralverbandes
zur Bekämpfung des Alkoholismus E. V.

das beste alkoholfreie Getränk d. Gegenwart

gleichwertig mit einer Traubenkur, da Hermes-Cordial
laut Analyse des Laboratoriums Dr. Fresenius, Wies-
baden, nur reinen Traubensaft enthält.

1 Teil Cordial auf sieben bis neun Teile Wasser genügt zur Her-
stellung einer herrlichen Limonade.

Preis: 1/4 Flasche Mk. 1.50, 1/2 Flasche Mk. 1.—

Zu haben in den Apotheken, Droguen- u. Kolonialwarenhandlungen.
Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an den Generalvertreter:

Joh. Gottfr. Goppelt, Heilbronn.

Turn-Verein Neuenbürg.

Aus Anlaß des
50jährigen Ju-
biläums der hies.
Freiw. Feuer-
wehr am nächsten Sonntag
den 8. August werden diejenigen
Mitglieder, welche dem Korps
nicht angehören, zu zahlreicher
Beteiligung am Festzug hiemit
eingeladen.

Sammlung 1/2 Uhr im
Lokal.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Frische Eier

pr. St. 6 1/2 J

— 100 St. 6 M. 35 J —
empfiehlt

B. Hagmayer.

Neuenbürg.

heute Freitag

**Mekel-
Suppe**

bei Robert Silbereisen.

Postkarten - Album

in schöner Auswahl

zu haben bei C. Meeh.

Neuenbürg.

Zum Feuerwehrfeste empfiehlt billigst
Fahnen und Dekorationsstoffe,
Fahnenbestandteile und fertige Fahnen
in allen Farben.

Emil Meisel.

Rechnungsformulare liefert billigst

C. Meeh.

Büglerin!

Eine tüchtige Büglerin auf
Stärkwäsche gesucht.

Dampfwäsch-Anstalt Birkensfeld.

Beste und billigste Ersatz-
für **Apfelmost**
ist daraus

**Baders Most-
Konserven**
bereite Most.

Patentamtlich geschützt.
Kaffinen für 20, 100 u. 150 Liter.

Vom echten Obstmost
nicht zu unterscheiden
1 Liter stellt sich auf ca. 6 J.

Niederlagen durch Pakete ersichtl.
Alleiniger Fabrikant:
Fritz Müller jun., Göppingen.

2 neue Wagen

passend für Wegger-, Milch-
oder ähnliches Fuhrwerk, ebenso
einen gebrauchten Wagen
hat billig zu verkaufen

G. Kieselmann, Wagenb.,
Altf. Kirchenweg 29, Pforzheim.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein
großes Lager in:

Glasirten Steinzeug-
röhren für Abort- und Kanali-
sationsanlagen, sowie tonische
Kaminröhren, ferner Bad-
steine, Kaminsteine, Salz-
ziegel, Biberchwänze,
Zachbindeln, rheinische
Schwemmsteine 12, 14 und
16 cm stark, Portlandzement
und schwarzer Kalk in Säcken.

Karl Bozenhardt,
Maurermeister.

Montag den 2. August

Dienstag den 3. August

Mittwoch den 4. August

Reste-Verkauf.

In diesen Tagen kommen die sich im Räumungs-Verkauf
massenhaft angesammelten Reste
trotz der sehr billigen Preise — außer Rabattmarken —
mit einem **Extra-Rabatt von 10%** zum Verkauf.

Donnerstag, 5. August

Freitag den 6. August

Samstag den 7. August

Waschstoff = Reste
Wollmousseline = Reste
Kleiderstoff = Reste
Blusenstoff = Reste
Schürzenstoff = Reste
Halbflanell = Reste
Hemdenflanell = Reste
Gardinen = Reste
Länderstoff = Reste

Während der Reste-Woche:
Ein großer Posten trübgewordener
Damen- und Kinderwäsche
weiß und farbig,
Rißen und Häupfel
mit einem
Extra-Rabatt v. 30 Prozent

Handtuch = Reste
Bettkattun = Reste
Bettkölsch = Reste
Bettendamast = Reste
Weiße Hemdentuch = Reste
Weiße Halbflanell = Reste
Weiße Halbleinen = Reste
Weiße Pelzpiqué = Reste
Weiße Waschstoff = Reste

Während der Reste-Woche:
Große Posten weiß Hemdentuch
Serie I 36 J, Serie II 48 J, Serie III 54 J pr. Mtr.

Große Posten Unterröcke
aus Tuch, Lustre, Moiré, Leinen, sehr billig.

M. Schneider,
PPORZHEIM.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeh in Neuenbürg.